



a worldwide series of conferences
investigating the future of cities

organised by the Cities Programme
at the London School of Economics and
Political Science and the Alfred Herrhausen Society,
the International Forum of Deutsche Bank

HALLE SYMPOSIUM PROGRAMME GERMAN CITIES

9. und 10. Mai 2006

Programm



Alfred Herrhausen Society
The International Forum of Deutsche Bank



In Zusammenarbeit mit

Stadt Halle an der Saale, Stiftung Bauhaus Dessau, HafenCity
Universität Hamburg und Deutscher Städtetag

10.00 bis 13.00 Uhr STADTBESICHTIGUNG HALLE

*Treffpunkt: Kempinski Hotel & Congress Centre Rotes Ross,
Franckestraße 1, 06110 Halle*

Orte des städtebaulichen Wandels in Halle

Josef Weber, Stadtplaner, Halle

Dienstag, 9. Mai 2006 - Symposium Tag 1

Ort: Franckesche Stiftungen zu Halle, Franckeplatz 1, 06110 Halle

13.00 bis 14.00 Uhr REGISTRIERUNG UND MITTAGSIMBISS

14.00 bis 14.15 Uhr ERÖFFNUNG

Grusswort

Karl-Heinz Daehre, Minister für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt

Begrüßung

Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin von Halle

Wolfgang Nowak, Sprecher der Geschäftsführung der Alfred Herrhausen Gesellschaft, Deutsche Bank

Das Urban Age Projekt

Ricky Burdett, Director Urban Age, London School of Economics und städtebaulicher Berater des Bürgermeisters von London

14.15 bis 16.00 Uhr DEUTSCHLANDS STÄDTESYSTEM

- *Vor- und Nachteile von polyzentrischen Städtenetzwerken gegenüber Global Cities*
- *Gewünschte funktionale Arbeitsteilung zwischen den deutschen Metropolregionen*
- *Auswirkungen von Vernetzung auf städtebauliche Strukturen, Lebensstile und Mobilitätsmuster*

Moderation: Klaus Brake, Professor für Stadt- und Regionalentwicklung, Berlin

VORTRÄGE

Das deutsche Städtenetz: Eine polyzentrische Global City? | 15 min
Dieter Läpple, Professor für Stadt- und Regionalökonomie, HafenCity Universität Hamburg

Verflechtungsmuster innerhalb des deutschen Städtenetzes | 15 min
Hans Joachim Kujath, Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS), Erkner

ANTWORTEN (JEWEILS 5 MINUTEN)

Dietrich Henckel, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Stadt- und Regionalplanung, Technische Universität Berlin

Rudolf Schäfer, Dekan, Fakultät Architektur Umwelt Gesellschaft, Technische Universität Berlin

Markus Hesse, Privatdozent, Freie Universität Berlin

Gerd Würdemann, Referat Verkehr und Umwelt, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Irene Wiese von Ofen, Mitglied des Vorstands von EUROPAN Deutschland

16.00 bis 16.15 Uhr **KAFFEPAUSE**

16.15 bis 18.15 Uhr **EUROPÄISCHE STÄDTE IM GLOBALEN KONTEXT**

- *Entwicklungsparadigmen mitteleuropäischer Stadtentwicklung zwischen Ausgleichs- und Wachstumsorientierung*
- *Arbeitsteilung in polyzentrischen Städtesystemen: Kooperation oder Konkurrenz*
- *Föderalismus und Urban Governance: Neue Beziehungen zwischen nationalen Regierungen, Bundesländern/-staaten und Städten?*

Moderation: Wolfgang Nowak, Sprecher der Geschäftsführung der Alfred Herrhausen Gesellschaft, Deutsche Bank

Einführung

Saskia Sassen, Ralph Lewis Professorin für Soziologie, University of Chicago und Centennial Visiting Professor, London School of Economics and Political Science

VORTRÄGE

Stadtentwicklung in Deutschland | 10 min

Engelbert Lütke Daldrup, Staatssekretär, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin

Halle/Saale | 10 min

Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin, Halle

Düsseldorf | 10 min

Joachim Erwin, Oberbürgermeister, Düsseldorf

Hamburg | 10 min

Axel Gedaschko, Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Hamburg

DISKUSSION | 30 MINUTEN

19.30 bis 22.00 Uhr **EMPFANG UND ABENDESSEN**

Ort: Staatliche Galerie Moritzburg, Landeskunstmuseum Sachsen-Anhalt, Friedemann-Bach-Platz 5, 06108 Halle

Mittwoch, 10. Mai 2006 - Symposium Tag 2

Ort: Franckesche Stiftungen zu Halle, Franckeplatz 1, 06110 Halle

09.00 bis 11.00 Uhr **STADTFORM UND URBANITÄT**

- *Erfolge und Misserfolge urbaner Formen und Typologien*
- *Potenziale und Grenzen des Städtebaus im Hinblick auf soziale Integration und Innovationskraft*
- *Der Trend zur Stadt und die neuen Anforderungen an den Städte- und Wohnungsbau*

Moderation: Franz Oswald, Professor für Architektur und Städtebau, ETH Zürich

Einführung

Deyan Sudjic, Dekan, Fakultät Kunstdesign und Architektur, Kingston University, London

VORTRÄGE

Gebäudetypologie und urbaner Raum:

Erfahrungen mit der Europäischen Stadt | 15 min

Omar Akbar, Direktor, Stiftung Bauhaus Dessau

Urbanität und städtischer Raum | 15 min

Anne Power, Professorin für Gesellschaftspolitik, London School of Economics and Political Science

ANTWORTEN (JEWEILS 5 MINUTEN)

Hilmar von Lojewski, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin

Albert Speer, Albert Speer & Partner, Frankfurt am Main

Heinz Sahner, Professor für Soziologie, Halle

DISKUSSION | 30 MINUTEN

11.00 bis 11.15 Uhr **KAFFEPAUSE**

11.15 bis 13.15 Uhr **ERFOLG JENSEITS VON WACHSTUM**

- *Aufgaben des Städtebaus bei Nullwachstum oder Schrumpfung*
- *Stadtentwicklungspotenziale und Kommunikation unter wachstumsfreien Bedingungen*
- *Ansätze eines urbanen Entwurfs für Nullwachstum*

Opening Statement

Tony Travers, Director, Greater London Group, London School of Economics and Political Science

VORTRÄGE

Urbane Dichte | 15 min

Marta Döhler-Behzadi, Büro für urbane Projekte, Leipzig

Kommunikation von Schrumpfung und Nullwachstum | 15 min

Josef Weber, Stadtplaner, Stadt Halle

ANTWORTEN (JEWEILS 5 MINUTEN)

Hans-Joachim Bürkner, Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS), Erkner

Sigrun Kabisch, Umweltforschungszentrum, Leipzig-Halle

Franziska Eichstädt-Bohlig, ehem. MdB, Bündnis 90/Die Grünen, Berlin

Jürgen Leindecker, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Stefan Weber, Sächsische Aufbaubank, Dresden

DISKUSSION | 30 Minuten

13.15 bis 13.30 Uhr **ZUSAMMENFASSUNG**

German Cities – Résumé

Dieter Läßle, Professor für Stadt- und Regionalökonomie, HafenCity Universität Hamburg

SCHLUSSBEMERKUNG

Wolfgang Nowak, Sprecher der Geschäftsführung der Alfred Herrhausen Gesellschaft, Deutsche Bank

13.30 Uhr **MITTAGSIMBISS**

SESSION BRIEFING 01

Dienstag, 9. Mai 2006 - 14.15 bis 16.00 Uhr

DEUTSCHLANDS STÄDTESYSTEM

1. Stadtnetzwerke vs. Global Cities

Ist das Fehlen einer großen deutschen Metropole ein Standortnachteil für Deutschland? Ist Berlin als grösste Stadt Deutschlands groß genug? Was sind klare Vorteile von Stadtnetzwerken gegenüber den monozentrischen Strukturen von Global Cities? Hat das deutsche Städtenetzwerk Vorbildcharakter für Wachstumsräume wie beispielsweise in Asien oder Lateinamerika?

2. Räumliche Arbeitsteilung

Ist die Arbeitsteilung zwischen den deutschen Metropolräumen wünschenswert? Welche Vorteile bzw. Nachteile sind ihr zu verdanken? Leistet räumliche Arbeitsteilung einen Beitrag zur Maximierung der Effizienz des Gesamttraumes bzw. der individuellen Stadträume? Reagieren Städtenetzwerke robuster gegenüber sozialen und ökonomischen Veränderungen als monozentrische Städte?

3. Stadträumliche Konsequenzen von Vernetzung

Werden Stadtkerne oder Peripherie durch Vernetzungsstrukturen gestärkt? Welche städtebaulichen Strukturen werden durch Vernetzung generiert? Begünstigt Vernetzung eine Konzentration von strategisch bedeutsamen Dienstleistungsunternehmen? Inwieweit stärkt diese Konzentration die Entstehung von urbanen Lebens- und Mobilitätsstilen? Sind kleinräumige Entschleunigung und grossräumige Beschleunigung Teil des Vernetzungsphänomens?

SESSION BRIEFING 02

Dienstag, 9. Mai 2006 - 16.15 bis 18.15 Uhr

EUROPÄISCHE STÄDTE IM GLOBALEN KONTEXT

1. Leitmotive mitteleuropäischer Stadtentwicklung

Was sind die zentralen Entwicklungsparadigmen gegenwärtiger Stadtentwicklung? Welche Vorbilder sind zu nennen? Ist das Ausgleichsziel, gleichwertige Lebensbedingungen in allen Teilräumen – auch zwischen verschiedenen Metropolregionen – zu garantieren, noch zeitgemäss? Ist ein neues Bekenntnis zu Urbanität im Rahmen nationaler Raumentwicklungspolitik nötig?

2. Konkurrenz vs. Kooperation

Welche Kooperationsbeispiele zwischen Metropolregionen haben Vorbildcharakter? Auf welche Inhalte konzentrieren sich diese? Wie kann im Rahmen von Best Practice, Benchmarking und Wissenstransfer eine Vielzahl von Strategien für verschiedene Städte bewahrt werden? Ist Arbeitsteilung aus der Perspektive der einzelnen Städte wünschenswert?

3. Föderalismus, Regionalisierung und Urban Governance

Welche Aufgabenteilung zwischen nationalen Regierungen, Bundesländern/-staaten und Städten gewährleisten eine bestmögliche Stadtentwicklung? Decken sich die Strategien einzelner Städte im Sinne einer Gesamtstrategie oder laufen sie konträr gegeneinander? Ist es wünschenswert auf Bundesebene ein Instrument für Stadtpolitik vergleichbar mit Modellen in Frankreich oder den Niederlanden zu schaffen?

SESSION BRIEFING 03

Mittwoch, 10. Mai 2006 - 09.00 bis 11.00 Uhr

STADTFORM UND URBANITÄT

1. Stadtform

Welche urbanen Formen und Typologien haben sich dauerhaft als erfolgreich erwiesen? Ist deren Erfolg ortsbezogen oder kann von grundsätzlichen Vorteilen ausgegangen werden? Welche Erfolge und Vorzüge von Großraumsiedlungen haben heute noch Gültigkeit? Wieviel Mischung verschiedener Gebäudetypologien innerhalb eines Quartiers ist wünschenswert?

2. Urbanität

Welchen Beitrag kann Städtebau zu sozialer Mischung und Integration wirklich leisten? Durch welche ergänzenden Maßnahmen kann eine hohe städtebauliche Dichte unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen einander näher bringen? Führen Nutzungsmischung mit kleinräumigen Aktionsräumen zu mehr Urbanität?

3. Lebensstile und Raumpräferenzen – Re-urbanisierung

Wird sich der Trend zum innerstädtischen Wohnen weiter verstärken? Werden Innenstädte dabei wieder heterogener? Welche Hauptanforderungen an den Wohnungsbau stehen heute an erster Stelle? Sind Grösse des privaten Wohnraumes sowie Gärten, Balkone und Terrassen nach wie vor Kerngrößen? Was wird gesucht: Standort oder Gebäudetypologie? Was ist die Zukunft von Vor- und Zwischenstadt?

SESSION BRIEFING 04

Mittwoch, 10. Mai 2006 - 11.15 bis 13.15 Uhr

ERFOLG JENSEITS VON WACHSTUM

1. Wachstumsfrei vs. Wachstumsorientiert

Welche Aufgaben haben Architektur und Städtebau bei Nullwachstum oder Schrumpfung? Wo liegen Gemeinsamkeiten von Schrumpfungs-, Nullwachstums- und Wachstumsstrategien im Kontext von Stadtplanung und Städtebau?

2. Chancen von Schrumpfung und Nullwachstum

Welche Stadtentwicklungspotenziale bringen Schrumpfung oder Nullwachstum mit sich? Können Leerstand und niedrige Mieten soziale Durchmischung und das Herausbilden kreativer Milieus fördern? Kann Wachstumsfreiheit positive Werte transportieren und identitätsstiftend wirken? Wie kann Erfolg jenseits von Wachstum kommuniziert werden?

3. Wachstumsfreie Stadtentwicklung

Wie kann räumliche Kontraktion erfolgreich zur Sicherung städtebaulicher Dichten im Rahmen von Schrumpfungprozessen eingesetzt werden? Welche Stadtform erweist sich im Rahmen von Rückbaumaßnahmen als besonders flexibel und erfolgreich?